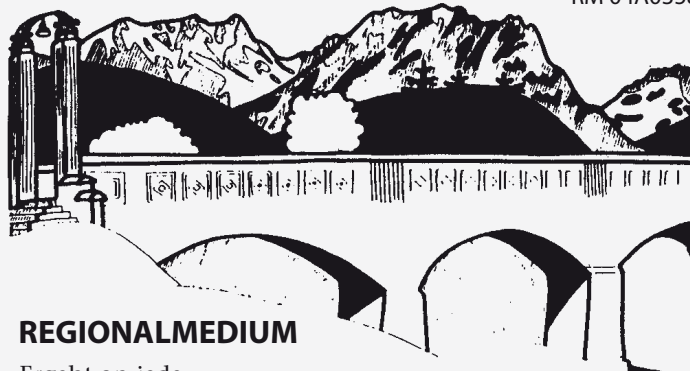


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 2, März 2022



REGIONALMEDIUM

Erght an jede
Postabgabestelle in Trofaiach und Vordernberg

Aus dem Trofaiacher Gemeinderat – Sitzung vom 16. Dezember 2021

425.000 Euro für Bahntrasse

Seit 2020 hat die Gemeinde Trofaiach die Bahntrasse von der Bahnübersetzung Bahnhofstraße bis zum Bahnhof Vordernberg-Süd um einen jährlichen Pachtzins von 17.000 Euro vom Land gepachtet. Nun wurde beschlossen, die Strecke um 425.000 Euro – derselbe Preis, zu dem das Land die Bahntrasse von den ÖBB seinerzeit gekauft hatte – zu erwerben.

Laut Bürgermeister Abl (SPÖ) wird die Trasse gebraucht, um den „Masterplan Erlebnisraum Bahntrasse“ umzusetzen. KPÖ, ÖVP und FPÖ lehnen das ab. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer (KPÖ)

sieht in den SPÖ-Plänen eine große Gefahr. Sollte der im „Masterplan“ vorgesehene Umbau der Bahnstrecke umgesetzt werden, würde damit ein nie wieder gut zu machender Schaden für unsere Region entstehen.

Denn dann wäre ein regulärer S-Bahnbetrieb wohl für immer unmöglich. Leitenbauer an die Adresse der SPÖ: „Erst vor kurzem hat Euer Landesrat Anton Lang medienwirksam wissen lassen, wo in der Steiermark Millionen in die Bahn investiert werden, 92 Millionen allein vom Land Steiermark. Das Geld geht überall hin, in die Oststeiermark, in die Weststeiermark, nur auf die Obersteiermark, sieht man von einigen Garnituren bei der Murtalbahn ab, wird vergessen. Das Vordern-

bergertal geht überhaupt leer aus, weil unsere verantwortlichen Bürgermeister hier seit Jahren einen regelbetriebenen Personenverkehr verhindern!“ Leitenbauer kritisiert auch den Kaufpreis von 425.000 Euro. Die Gemeinde hat bereits 30.000 Euro Pacht ans Land bezahlt: „Wir werden vom Land wieder über den Tisch gezogen, die haben uns vom Kaufpreis nicht einmal diese 30.000 Euro abgezogen!“ Auch Monika Puntig

Fortsetzung umseitig

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at www.jahrbacher.com



Auch
Verpfändung
möglich!

Lesen Sie auch Seite 17



Aus dem Inhalt

Gabi Leitenbauer zur
Energiepreis-
explosion Seite 5

Teures Fußverkehrs-
konzept Seite 11

Gastkommentar:
Kompostieranlage
Seite 16

Ukraine Seite 18 bis 22

Umfrage: Weitere
Begegnungszonen?
Seite 23



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Foirach 97, 8712 Niklasdorf

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Faltstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Foirach 97 • 8712 Niklasdorf

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

Fortsetzung von Seite 1



Bahntrasse wurde um 425.000 Euro gekauft.

gam (FPÖ) konnte dem Kauf nichts abgewinnen: „Die Bahntrasse wird von der Allgemeinen Rücklage gekauft, die dann am Ende des Jahres voll aufgebraucht ist.“

ÖVP-Stadtrat Michael Winkler sprach sich ebenso gegen den Trassenkauf aus: „Das ist für die Gemeinde eine Rieseninvestition. Mir fehlen weitergehende Überlegungen. In welchem Zustand sind die Gleiskörper? Wir wissen nicht, was man mit der Trasse vor hat!“

Der Kauf der Bahntrasse wurde schließlich nur mit den Stimmen von SPÖ und Grünen beschlossen. KPÖ, ÖVP und FPÖ stimmten dagegen.

Beseitigung der Engstelle Gai/Töllach

Im September war ein KPÖ-Dringlichkeitsantrag einstimmig beschlossen worden, eine Lösung gemeinsam mit der dort wohnenden Familie zur Beseitigung der Engstelle in Gai/Töllach zu suchen. Nun berichtete Bürgermeister Abl, daß mit den Grundstückseigentümern Gespräche geführt wurden und eine Verkehrsmessung stattgefunden habe. Auch sei der Verkehrsplaner beauftragt worden, Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

Schlaglöcher Windischbühel saniert

Bezüglich der Anfrage in der Gemeinderatssitzung

im September von KPÖ-Gemeinderat Patrick Pirner hinsichtlich der massiven Schlaglöcher im Bereich der Kanaldeckel, die durch Sanierungsmängel beim Interessentenweg in Windischbühel 45 bis 66 entstanden sind, berichtete der Bürgermeister, daß diese Schäden nun behoben wurden.

Betreffend einer Anfrage von FPÖ-Gemeinderätin Monika Puntigam informierte er, daß eine Sitzbank bei der Bushaltestelle beim ehemaligen Stefflbäck aufgestellt wurde.

Auch der Wunsch von KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer konnte erledigt werden: Das Unkraut beim Rad- und Spazierweg vom Bahnübergang Gladen bis zum ehemaligen Gasthaus Reichmann wurde beseitigt und Mäharbeiten durchgeführt.

Für Familien, die aufgrund eines niedrigen Einkommens, einen Zuschuß im Rahmen der Schulhefteaktion erhalten, wird der Zuschuß von 30 auf 50 Euro erhöht. Damit wurde ein Antrag der KPÖ erfüllt.

Höherer Weihnachtszuschuß beschlossen

In Trofaiach erhalten Personen mit geringem Einkommen, die auch den Brennstoffzuschuß des Sozialhilfeverbandes bekommen, einen Zuschuß der Gemeinde im Rahmen der Weihnachtsaktion. Die KPÖ

stellte den Antrag, den Zuschuß von 80 auf 100 Euro zu erhöhen. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: *„Dieser Zuschuß ist schon seit vielen Jahren nicht mehr erhöht worden. Gerade in der letzten Zeit, wo die Lebenshaltungskosten in die Höhe geschmettelt sind, wäre es angebracht, den Zuschuß endlich anzuheben.“* Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zusätzlich ersuchte Leitenbauer den Bürgermeister, der im Vorstand des Sozialhilfverbandes sitzt, sich dort dafür einzusetzen, daß auch hier der Zuschuß für die Brennstoffaktion, den auch viele Trofaiacherinnen und Trofaiacher bekommen und der seit fast 20 Jahren nicht erhöht wurde, endlich angehoben wird. Bürgermeister Abl versprach diese Forderung im Sozialhilfverband vorzubringen.

SPÖ und Grüne wollen keinen Eislaufplatz

In Trofaiach gibt es schon seit langem keinen Eislaufplatz, obwohl seitens der Bevölkerung ein großes Interesse daran besteht. Ein Natureislaufplatz ist aufgrund der warmen Wintermonate kaum mehr möglich. Deshalb stellte die ÖVP den Antrag, am Basketballplatz beim „Platz der Generationen“ in Schardorf einen Kunsteislaufplatz zu errichten. SPÖ-Bürgermeister Mario Abl hält nichts von diesem Projekt, hohe Kosten und die Qualität der Kunststoffplatten würden dagegen sprechen. Die Gemeinde habe vor Jahren einen Kunsteislaufplatz gehabt, dieser habe sich nicht bewährt. Begeistert von der Idee war hingegen Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: *„Ich halte das für eine gute Idee, auch wir als KPÖ haben jahrelang einen Eislaufplatz gefordert. Ich er- suche die Kolleginnen und Kol-*

legen der SPÖ, den Vorschlag für den Kunsteislaufplatz nicht abzulehnen, sondern zumindest im zuständigen Ausschuß über alle Für und Wider zu diskutieren.“ Leitenbauer stellte den Antrag, den ÖVP-Antrag dem Sportausschuß zur Beratung zuzuweisen.

Sowohl der ÖVP- als auch der KPÖ-Antrag wurden von SPÖ und Grünen niedergestimmt.

Keine Gebühr für Langlaufloipe?

Aufgrund der im Dezember geltenden Covid-Bestimmungen durften Langlaufloipen, welche Gebühren einheben, nur von Personen mit 2G-Nachweis benützt werden. Ungeimpfte waren damit vom Langlaufen ausgeschlossen.

Ein Antrag der FPÖ, die Benützungsg Gebühr für die Langlaufloipe in Hafning für diese Saison auszusetzen, das wäre die gesetzliche Voraussetzung um allen – also Ge-

impften und Nichtgeimpften – das Langlaufen zu ermöglichen, wurde von SPÖ, ÖVP und Grünen abgelehnt. FPÖ und KPÖ waren für den Antrag.

Gegen die neue Friedhofsordnung stimmte die KPÖ. Grund ihrer Ablehnung: Ab 1. Jänner werden die Friedhofsgebühren wieder erhöht. Diesmal um 3,2 Prozent.

KPÖ und FPÖ gegen weitere Begegnungszonen

Die Grazer Firma „verkehrplus“ hat für das gesamte Stadtgebiet ein Fußverkehrskonzept erstellt. Nun wurde dieses große Bündel von 22 Maßnahmen dem Gemeinderat vorgelegt. KPÖ-Gemeinderat Bernd Kaufmann sieht im Konzept zwar einige Punkte, die auch auf Zustimmung der KPÖ stoßen, aber auch wesentliche Maßnahmen, die Nachteile für die

Fortsetzung umseitig



BELLAGGIO
GELATERIA



Wir freuen uns Sie nach dem Lockdown wieder bei uns begrüßen zu dürfen



Fortsetzung von Seite 3

Bevölkerung bringen würden. Er sieht beispielsweise Probleme beim Parkraum. Denn in diesem Konzept ist nur mehr von Sammelgaragen an vordefinierten Standorten die Rede. Kaufmann: „Es besteht die Gefahr, daß in der Westsiedlung, wo zur Zeit kostenloses Parken auf öffentlichen Straßen erlaubt ist, das dann nicht mehr möglich sein wird und es dort nur mehr bezahlte Parkplätze gibt.“

Weiters kritisierte Kaufmann, daß – obwohl die Begegnungszone in der Hauptstraße keineswegs funktionierte und dort Fußgänger laufend gefährdet seien

– nun weitere Begegnungszonen in der Langfelderstraße und am Hauptplatz geplant seien. Er bemängelte auch, daß das im Konzept enthaltene riesige und kostenintensive Maßnahmenpaket hauptsächlich für den Bereich „Alt-Trofaiach“ investiert werde: „In Teilen von Gai und im Ortsteil Hafning, beispielsweise im Laintal, gibt es oft noch nicht einmal einen Gehsteig oder eine Straßenbeleuchtung!“ Bürgermeister Abl erwiderte darauf: „Viele Bewohner wollen da gar keine Straßenbeleuchtung oder einen Gehsteig!“

Das Fußverkehrskonzept wurde von SPÖ, ÖVP und Grünen beschlossen, KPÖ und FPÖ stimmten dagegen.

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortlicher Chefredakteur: Vzbgm. Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, St. Ruprecht a/d Raab. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

Müllabfuhr und Kanal: Trofaiach bei weitem am teuersten

Der Gemeinderat von Leoben hat in der Gemeinderatssitzung im Dezember die Kanalabgabe und die Müllgebühren teils massiv erhöht. Als Rechtfertigung für die Erhöhung sollte unter anderem ein Vergleich mit mehreren anderen Gemeinden dienen. Dieser zeigt, daß die Gebühren in Leoben trotz dieser Erhöhungen im-

mer noch niedriger ausfallen als in anderen Gemeinden. Trauriger Spitzenreiter bei diesem Vergleich, der die Gebührenbelastung in Form verschiedener Haushaltsgrößen der jeweiligen Gemeinde gegenüberstellte, war bei weitem Trofaiach. Hier sind die Gebühren mit Abstand die höchsten.



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ bietet

Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Trachten & Country Feiler's Design Mode Das ideale Geschäft für alle Trachtenfans!

Bei Trachten & Country Feiler's Design Mode in Trofaiach können Sie traditionelle sowie modische Trachtenbekleidung in allen Größen kaufen. Der Betrieb wird bereits in dritter Generation geführt und überzeugt so mit besonderer Erfahrung und Professionalität. Topqualität und perfekter Service verstehen sich von selbst.

Im Sortiment stechen die selbst kreierten und geschützten Damen Trachtendirndl hervor: Das „Trofaiacher Alltagsdirndl“ und das „Trofaiacher Festtagsdirndl“. Neben der beliebten „Rosegger-Kollektion“ für Damen und Herren locken auch exklusive Kreationen wie der Erzherzog-Johann-Gehrock sowie das Anna-Plochl-Dirndl und Kleid.



Günstige Lederhosen

Selbstverständlich finden Sie bei Trachten Feiler günstige Herren Lederhosen, Wildbocklederhosen bis hin zu hochwertigen Hirschlederhosen auch in großen Konfektionsgrößen. Für Kinder führen wir Kinderdirndl, Kinderlederhosen, Kinderwesten

und Schuhe. Darüber hinaus bietet das Trachtengeschäft Feiler viele dazu passende Accessoires in hoher Qualität zu fairen Preisen.

Direkt vor dem Geschäft finden Sie genügend Parkplätze. Bei Trachten Feiler findet jeder Trachtenfreund was er sucht!

Trachten & Country Feiler hat auch exklusive
Hochzeitsbekleidung im Sortiment

K O M M E N T A R

Die explodierenden Energiepreise bringen längst nicht mehr nur Haushalte mit kleinen Einkommen in Schwierigkeiten. Die Preise bei Strom, Gas und Treibstoffen haben Höhen erreicht, die längst auch durchschnittliche Einkommensbezieherinnen und -bezieher in Schwierigkeiten bringen. Zusätzlich heizen die Preiserhöhungen auch die Inflation bei Lebensmitteln, Mieten und vielen anderen Gebrauchsgütern an. Höchste Zeit, daß hier auf gesetzlicher Ebene gegengesteuert wird.

Die Maßnahmen der

Grün-Schwarzen Bundesregierung kann man bestenfalls als halbherzig bezeichnen. In vielen Ländern Europas wurden die Steuern auf Treibstoffe gesenkt. In Ungarn und Slowenien gibt es Preisregulierungen oder maximale Höchstpreise. In Österreich dagegen wird zwar die Pendlerpauschale angehoben. Davon hat aber nur ein Teil der Berufstätigen etwas. Der Pensionist, der sein Auto beispielsweise zum Einkaufen oder zum Besuch seiner Kinder mangels guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr braucht, schaut durch die Finger. In Wahrheit

subventioniert unsere Bundesregierung mit ihren Maßnahmen die Gewinne der Erdölkonzerne statt mit einer Preisregulierung in den nicht funktionierenden Markt einzugreifen. Der 150 Euro Energiegutschein ist ein Tropfen auf den heißen Stein. Die Einlösung über eine Web-Plattform wird vielen älteren Menschen Schwierigkeiten bereiten. Die 100 bis 200 Euro „Klimabonus“ werden durch die mit Juli geplante CO₂-Abgabe auf Strom, Gas und Treibstoffe, eine Verschiebung lehnen vor allem die Grünen ab, schnell verpufft sein. Übrigens weiß



Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin
Tel. 038 42 / 22 670

noch niemand wie dieser Klimabonus ausbezahlt wird.

Statt mit bürokratischen Heftpflastern etwas Linderung zu verschaffen, sollte die Regierung einen effektiven Weg wählen: Steuersenkungen und eine Preisregelung!

Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin



TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE

OSTER AKTIONEN!!

Unsere Frühjahr-Sommer Kollektion
ist eingetroffen!

Lederhosen-Aktionen

Lassen Sie sich aufs Neue von
unseren Kollektionen inspirieren
und kommen Sie vorbei!

Hochzeitsbekleidung



KPÖ, ÖVP und FPÖ lehnen Budgetvoranschlag ab

Der Budgetvoranschlag 2022 weist im Ergebnishaushalt ein Minus von 800.000 Euro auf, Investitionen von 8,3 Millionen sind geplant. Die allgemeine Rücklage, auf die zurückgegriffen werden könnte, sinkt am Ende des Jahres auf null. Auch die Zahlen im mittelfristigen Finanzplan schauen düster aus.

Trotzdem lobte Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) den Voranschlag in gewohnter Weise. Der Bürgermeister sprach von einem besonders ambitionierten Investitionsprogramm in noch nie dagewesener Höhe: „Jetzt extrem zu sparen und Investitionen zu streichen wäre nicht der richtige Zeitpunkt. Das wäre der vollkommen falsche Weg. Das war auch in der Debatte um das Budget im Landtag zu hören.“ Dieser Sichtweise schließe er sich an, so Abl.

Kritik am Voranschlag kam von KPÖ, ÖVP und FPÖ.

KPÖ-Vizebürgermeisterin

Gabi Leitenbauer: „Trofaiach selbst kann natürlich nichts für die generelle wirtschaftliche Lage, in der wir uns seit der Corona-Pandemie befinden, auch nichts für die schwarzgrüne Steuerreform, die den Gemeinden mindestens 800 Millionen Euro im Jahr kostet, einer Steuerreform von der hauptsächlich Großkonzerne und Unternehmen profitieren, während die Kosten dafür die einfachen Menschen zu tragen haben.“ Sie kritisierte die ÖVP-SPÖ Landesregierung die den für die Gemeinden besonders schlechten und ungerechten Finanzausgleich ausverhandelt hat. Bei einigen Kritik-

punkten, so Leitenbauer, sei allerdings die SPÖ-Trofaiach selbst verantwortlich: „Die Gebühren für Wasser, Kanal, Müll und Friedhof verteuern sich Jahr für Jahr, diesmal um 3,2 Prozent. Und das, obwohl unsere Gemeinde bei weitem die höchsten Gebühren hat. Das vor dem Hintergrund, daß die Lohnerhöhungen deutlich hinter der Inflation zurückbleiben und die Lebenshaltungskosten vor allem bei Energie extrem steigen. Auch bei uns rutschen immer mehr Menschen in die Armut ab!“

400.000 Euro Dividende aus den Taschen der Trofaiaicher Bürger

Weitere Kritikpunkte waren die jährlich steigenden Bezüge der gewählten Gemeinderatsorgane, der hohe und völlig intransparente Rechts- und Beratungsaufwand, der jedes Jahr weit über 100.000 Euro ausmacht und die jährlichen Dividendenzahlungen von 400.000 Euro an die Stadtwerke, die ins Gemeindebudget fließen aber auch über die hohen Gebühren von den Trofaia-

cherinnen und Trofaiaichern bezahlt werden. Auch von FPÖ-Gemeinderätin Monika Puntigam kam Kritik zum Voranschlag und zum mittelfristigen Finanzplan: „Als ich mir das Zahlenwerk angeschaut habe, war ich zutiefst schockiert und besorgt“. Sie beanstandete die Höhe der geplanten Investitionen von 8 Millionen Euro trotz des Ergebnisses im Voranschlag und zeigte sich insbesondere über die zu erwartenden Baukostenüberschreitungen für den Bauhofumbau besorgt.

Auch ÖVP-Stadtrat Michael Winkler sieht die finanziellen Situation der Gemeinde wegen der Wirtschaftskrise durch die Pandemie pessimistisch: „Die wesentlichen Kennzahlen des Voranschlages weisen ein Minus auf. Wie soll das alles weitergehen. Sollen Leistungen eingeschränkt und Gebühren erhöht werden – mit uns sicher nicht!“ Der Voranschlag 2022 wurde schließlich nur mit den Stimmen der SPÖ und der Grünen-Gemeinderätin beschlossen, KPÖ, ÖVP und FPÖ stimmten dagegen.

Du willst frisches, gesundes Gemüse?
KAUF' DORT, WO ES WÄCHST!



Die Gärtnerei Kainz bietet Gemüsepflanzen wie Salat, Kohlrabi, Kraut und Karfiol – so können Sie ganz leicht Gemüse pflanzen und ernten. Und das zu günstigen Preisen!



GÄRTNEREI KAINZ
Ing. Christian Kainz
Gmeingrubenweg 12
A 8793 Trofaiach

TEURE ENERGIE

KPÖ fordert Energiepreisgipfel

Die Energiepreise galoppieren davon. Egal ob Tanken, Heizen oder der Stromverbrauch, alles wird teurer. Schuld ist der deregulierte Energiemarkt, welcher die Spekulation mit Öl, Gas oder Strom befeuert. Höchste Zeit, daß die Politik dagegen Maßnahmen setzt. Die KPÖ hat deshalb anlässlich einer Debatte um die Fernwärme im Landtag mittels Antrag die ÖVP-SPÖ-Landesregierung aufgefordert einen Energiepreisgipfel mit den steirischen Energieversorgern einzuberufen, um die

Steirerinnen und Steirer vor weiter explodierenden Energiekosten zu schützen. Das wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Nun hat die KPÖ den Antrag neuerlich eingebracht. Statt schnell darüber zu entscheiden, haben SPÖ und ÖVP beschlossen, eine Stellungnahme der Landesregierung einzuholen. Das dauert drei Monate. Damit verstreicht wertvolle Zeit in der die Steirerinnen und Steirer mit ihren Sorgen über die hohen Energiepreise alleine gelassen werden.

Jetzt auf Pellets umsteigen

Durch die attraktiven Förderungen werden in diesem Jahr wieder viele Öl- und Gasheizungsbetreiber auf Pellets umsteigen. Der Salzburger Heizexperte Windhager bietet mit dem BioWIN2 Touch die perfekte Lösung dafür. Neben seiner platzsparenden Bauweise punktet dieser Pelletskessel mit top Qualität „Made in Austria“, erstklassigem Komfort und einem sauberen, umweltfreundlichen Betrieb.

Der Kauf einer Pelletsheizung ist aus vielen Gründen eine lohnende Investition. Anders als Öl und Gas sind Holz-Pellets schon seit vielen Jahren konstant günstig. Auch aktuell liegt der Preisvorteil gegenüber Heizöl EL bei über 40 Prozent. „Ein weiterer guter Grund, jetzt umzusteigen, sind die hohen Förderungen“, weiß Harald Fink vom gleichnamigen Installationsunternehmen aus Leoben. Je nach Einkommen kann sich der Antragsteller bis von Bund, Land und den Gemeinden bis zu 26.050 Euro und damit oft bis zu 100 Prozent der Investitionskosten Förderungen holen. „So hohe Zuschüsse gab's noch nie. Der Tausch der alten Öl- oder Gasheizung gegen eine nachhaltige Lösung mit erneuerbaren Energien wird damit für alle leistbar“, freut sich Harald Fink.

Die perfekte Pellets-Heizlösung für den Umstieg

Wenn es um den Tausch der alten Öl- oder Gasheizung geht, vertrauen im-

mer mehr Kunden auf den bewährten BioWIN2 Touch vom Salzburger Heizexperten Windhager. Mehr als eine Milliarde Betriebsstunden Erfahrung und das Beste aus vier Pelletskessel-Generationen stecken in diesem Gerät. Der BioWIN2 Touch punktet mit geringem Platzbedarf, robuster Bauweise „Made in Austria“, patentierter Pellets-Saugzuführung und einer innovativen Regelung mit Touch-Funktionen. Komfortable Reinigungsmechanismen und die effiziente, beinahe rückstandslose Verbrennung sorgen dafür, dass sich der Betreiber um fast nichts mehr kümmern muss. Nur die extra große, fahrbare Aschebox muss im Schnitt einmal im Jahr geleert werden. Außerdem muss der BioWIN2 Touch nur mehr alle zwei Jahre oder nach 16 Tonnen Pelletsverbrauch gewartet werden. Das spart dem Betreiber Zeit und Geld. Und wer zu Hause keinen Platz für ein Pelletslager hat, findet mit dem BioWIN2 Touch mit ange-dockten 200 kg. Pellets-Vorratsbehälter die perfekte Lösung. Je nach Wärmebedarf kann das Zuhause mit einer Pelletsbefüllung eine ganze Woche oder sogar länger erwärmt werden.

Weitere Infos unter:
038 42 / 21 4 84

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG
MIT DER ENERGIE VON MORGEN.

+
WIE DIE NATUR:
FINDET
ÜBERALL
PLATZ.



Tolle
Förderungen
sichern!

BioWIN2 Touch –
einer der kleinsten
Pelletskessel seiner Klasse.

Bis zu 5 Jahre Vollgarantie, zigtausende zufriedene Kunden und über eine Milliarde Betriebsstunden an Erfahrung machen den kompakten und leistungsstarken BioWIN2 Touch zur beliebtesten Pelletsheizung von Windhager. Natürlich aus Österreich. www.mitderenergievonmorgen.at

1-2 mal jährliche
Entleerung durch
fahrbare
XXL-Aschebox

Einfach einzubringen
und zu montieren
durch geteilte Lieferung



* Nähere Informationen zu den Förderungen finden Sie unter www.windhager.com.

KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

FINK



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

Wir beraten Sie ...

Badgestaltung Heizung Alternativennergien

Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung vom 20. Jänner 2022

Müllablagerung wie in Neapel?

Der Zustand der öffentlichen Müllsammelstelle in der Trabocherstraße im Bereich der Kulmsiedlung empört Anrainer schon seit längerer Zeit. Der Müllplatz wird immer wieder vermüllt. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind empört: Offenbar schafft es die Gemeinde Trofaiach nicht, trotz extrem hoher Müllgebühren, eine Lösung für die unappetitliche Vermüllung des Platzes zu finden.

Laut Anrainerinnen und Anrainern entsorgen hier Bewohner aus vielen Stadtteilen der Gemeinde ihren Müll, weil dieser Platz eine öffentliche Müllsammelstelle ist. „Die Zustände hier sind beinahe schon gleich schlimm wie in Neapel, wo man das Müllproblem nicht in den Griff bekommt,“ so der Tenor einige Anrainer.

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer ersuchte Bürgermeister Mario Abl (SPÖ), endlich eine Lösung zu finden. Gabi Leitenbauer: „Diesen Zustand kann man den Anrainern nicht länger zumuten. Entweder wird der Müll in Zukunft öfter abgeholt, oder die Gemeinde errichtet in Trofaiach zusätzliche Müllsammelstellen. So wie es derzeit ist, kann es auf keinen Fall weitergehen!“

Sowohl Bürgermeister Abl als auch Vizebürgermeister Lackner (SPÖ) – Lackner ist auch Leiter der Abfallwirtschaft der Stadtwerke – kennen das Problem. Auch die Müllsammelstelle in Hafning mache ähnliche Probleme. Sie versprachen, eine Lösung zu suchen. Als erster Schritt sei eine Einhausung der Sammelstelle geplant und die Sammelstelle öfter zu reinigen.

Neue Kohlbacher-Siedlung: Anrainer befürchten Nachteile

KPÖ-Stadtrat Christian Weiß machte darauf aufmerksam, daß Anrainer wegen des geplanten Baus der neuen Kohlbacher-Siedlung am Glanzweg Probleme bei der Oberflächenentwässerung befürchten. Weiß wollte von Bürgermeister

Abl wissen, welches Lösungskonzept die Firma Kohlbacher für die ordnungsgemäße Verbringung der Oberflächenwässer vorgelegt habe. Die Erstellung eines solchen Konzeptes war eine der Aufschließungserfordernisse für die Umwidmung. Weiß wollte auch wissen, ob – sollte es im Bebauungsfall trotzdem zu Überschwemmungen kommen – die Firma Kohlbacher dafür haftbar zu machen wäre.

Mario Abl teilte zum Entwässerungskonzept mit, daß die Unterlagen im Bauamt der Gemeinde aufliegen würden und die Bauverhandlung bereits im Jänner stattgefunden habe. Ein Entwässerungskonzept sei Voraussetzung für die Erteilung der Baubewilligung. Alle notwendigen Maßnahmen wären von der Firma Kohlbacher getroffen worden. Ob die Firma Kohlbacher bei einer Überschwemmung haftbar zu machen wäre, könne er nicht sagen.

Stromtankstellen gratis

Stadtrat Michael Winkler (ÖVP) wollte von Bürgermeister Abl wissen, ob der Strom, von den in unserem Gemeindegebiet installierten Stromtankstellen gratis sei. Abl: „Ja, der Strom ist gratis.“

Gemeinde übernimmt Ausfallhaftung bei Carsharing

Um einem modernen Mobilitätskonzept zu entsprechen, soll ab Mai in Trofaiach ein Carsharing-Modell angeboten werden. Es sollen zwei Fahrzeuge - ein

Diesel- und ein E-Fahrzeug - zur Vermietung angeboten werden. Mit der Firma Rail Equipment GmbH, einer Tochtergesellschaft der ÖBB, wurde ein Vertrag abgeschlossen. In diesem Vertrag übernimmt die Gemeinde die volle Ausfallhaftung für dieses Projekt. Sie garantiert eine Umsatzgarantie in Höhe von monatlich 1.656 Euro für beide Fahrzeuge. Dieser Betrag reduziert sich um die tatsächlichen Mieteinnahmen und könnte bei einer großen Zahl von Vermietungen Null sinken. Als Verrechnungszeitraum gilt jeweils ein Monat. Sollten allerdings an manchen Monaten Überschüsse durch vermehrte Vermietungen erwirtschaftet werden, bleiben diese Mehreinnahmen bei der Firma. Die Kosten pro Stunde liegen zwischen 1,90 Euro bis 7,60 Euro je nach Tageszeit und Fahrzeug bzw. zwischen 69 und 76 Euro für einen Tag. Für das Dieselfahrzeug fallen noch zusätzlich 20 Cent pro gefahrenem Kilometer an. Die KPÖ stimmt dem Projekt grundsätzlich zu, kritisiert aber einige Punkte im Vertrag. Gabi Leitenbauer: „Die Verluste in den Monaten bei zu geringer Vermietung muß die Gemeinde in voller Höhe selbst zahlen. Sollten in anderen Monaten aber Überschüsse durch viele Vermietungen entstehen, bekommt die Gemeinde nichts. Das ist keine gute Regelung.“ Auch die Buchung der Fahrzeuge hält die KPÖ für sehr kompliziert. Leitenbauer stellte den Antrag, das Projekt zunächst auf ein Jahr befristet zu beschließen und erst dann, nach Evaluierung der für die Gemeinde entstandenen Kosten, über ein eventuelles Weiterlaufen des Projektes zu entscheiden. Der Antrag von Gabi Leitenbauer wurde angenommen.

Für diverse Kultur- und Jugendveranstaltungen wur-

de auch heuer wieder der Auftrag für Ton- und Lichtanlagenbetreuung in Höhe von insgesamt 35.296 Euro an die Leobener Firma Herzkraft vergeben. Die Gemeinde hat dafür keine entsprechenden technischen Anlagen.

Um Kleinkinder auf die Digitalisierung vorzubereiten, werden für die Kindergärten und die Volksschulen diverse Internet-Geräte angekauft; 21.735 Euro wurden dafür freigegeben.

Für die Errichtung der neuen, zweigruppigen Kinderkrippe in der Kehr-/Koloniegasse wurde ein Auftrag für Baudienstleistungen in Höhe von 95.770 Euro vergeben. Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Weihnachtsaktion

Im Rahmen der Weihnachtsaktion wurden an 568 Trofaiacherinnen und Trofaiacher mit kleinem Einkommen je 80 Euro, insgesamt 45.440 Euro ausbezahlt; im Rahmen der Säuglingsaktion - hier gibt es je 300 Euro für Neugeborene - für 84 Säuglinge insgesamt 25.200 Euro. Für 44 Studierende gab es je 100 Euro Fahrtkostenzuschuß, insgesamt 4.400 Euro.

71.700 Euro für insgesamt 57 Vereine wurden an Subventionen für das Jahr 2022 freigegeben. Die KPÖ sprach sich mit Ausnahme der Subvention an den Verein „Interaktion Verein für Interkulturelles Zusammenleben“ in Höhe von 5.000 Euro für alle Subventionen aus. Die KPÖ findet, daß die Höhe dieser Subvention unverhältnismäßig sei, im Vergleich dazu, was andere Trofaiacher Vereine bekommen.

Aufgrund eines langjährigen Wunsches des FC Trofaiach gibt es für das Stadion eine neue Flutlichtanlage; Aufträge um knapp 162.000 Euro wurden dafür vergeben.

Im LCS

RESTAURANT • BAR • LIFESTYLE

The Kitchen

BY ANDREAS HAIDINGER

SINCE

2019



Das Kitchen by Andreas Haidinger verwöhnt Sie kulinarisch während der Veranstaltungen

KA MU KL

LCS DOMINIKANERHOF

KaMuKL, die neue Institution für Kabarett, Musik und Kleinkunst im Dominikanerhof im LCS Leoben.

04.05.2022
Bunter Kabarettabend
Beginn: 20:00 Uhr

Einlass: 19:30 Uhr

Helmut Frauenlob,
Martin Kosch,
Claudia Sadlo &
ROSABELL

Kartenvorverkauf: LCS-Verwaltung,
The Kitchen by Andreas Haidinger,
Bellaggio Leoben

Karteninformationen telefonisch
unter 0650 / 582 09 08

KA MU KL

LCS DOMINIKANERHOF

KaMuKL, die neue Institution für Kabarett, Musik und Kleinkunst im Dominikanerhof im LCS Leoben.

01.04.2022
Leoben tanzt im
Beginn: 19:30 Uhr

Für den richtigen Schwung sorgen die

DIE MUGLS
mit Alexandra Lexer

Vorverkauf: 10 € inkl. Getränk*
Abendkasse: 12 € inkl. Getränk*

*0,3l GÖSSER GOLD oder WEISSER SPRITZER

Kartenvorverkauf: LCS-Verwaltung, The Kitchen
by Andreas Haidinger, Bellaggio Leoben

Telefonische Karteninformation: 0650 / 582 09 08



Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuell geltenden COVID-19-Regeln statt.

UNTERHALTUNG,
KULINARIK & PARKEN
DIREKT IM LCS
WÄHREND DER VERANSTALTUNG



Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuell geltenden COVID-19-Regeln statt.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Die LCS-Tiefgarage ist für Besucher während der Veranstaltung geöffnet!

Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung vom 17. Februar 2022

Windpark Klammkogel und Photovol

Vor acht Monaten wurde gegen die Stimmen KPÖ eine Flächenwidmungsplanänderung für die Errichtung eines Windparks am Klammkogel bzw. eine Photovoltaikanlage am Mellplateau mehrheitlich beschlossen. Nachdem auch Abteilungen des Landes der Errichtung beider Anlagen skeptisch gegenüberstehen, wollte KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer von Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) wissen, ob das Land die Anlagen in der vom Gemeinderat beschlossenen Form bewilligt habe.

Der Bürgermeister betonte, daß noch keine Ergebnisse des Raumordnungsbeirates vorlägen. Für beide Anlagen gäbe es aber seitens der Aufsichtsbehörde eine bedingte Genehmigung. Bei der Windkraftanlage mußte seitens des Projektwerbers ein Gutachten nachgebracht werden. Bei der Photovoltaikanlage forderte die Aufsichtsbehörde die Errichtung einer Schutzzone um das Anwesen Schloßbauer.

Neue Fläche für Skatepark

Der Mietvertrag für den Skatepark in der Langfelderstraße wurde vom Vermieter gekündigt. Die SPÖ wollte den Skatepark in den nördlichen Teil der Trabocherstraße, nahe der Bahnübersetzung, verlegen. Ein Beschluß zur Umsiedlung des Skateparks scheiterte in der Stadtratssitzung im September, weil KPÖ und ÖVP Bedenken zwecks Lärmbelästigung der Anrainer und der Sicherheit der



Der neue Skatepark wird in die Nähe der Hundewiese verlegt

Kinder aufgrund der nahegelegenen Straße äußerten. Die SPÖ hatte in dieser Sitzung keine Mehrheit, da eine SPÖ-Stadträtin nicht anwesend war.

Nun soll der Skaterplatz in der Nähe der Hundewiese, am unteren Ende des Gewerbeparks Trofaiach Nord, errichtet werden. Der dafür notwendige Pachtvertrag mit der WAG, sie ist die Eigentümerin der Fläche, wurde einstimmig beschlossen.

Kostenlose Muttertag-Fotoaktion

Die Muttertags-Foto Aktion soll auch heuer wieder durchgeführt werden. Mütter und Omas können sich gemeinsam mit ihren Kindern kostenlos bei FotoFreisinger fotografieren lassen; 6.000 Euro wurden dafür einstimmig freigegeben

Für das Freibad sind einige Investitionen notwendig. Insgesamt wurden rund

Im Einsatz für die Gerechtigkeit

Die Leistungen der AK Steiermark im Jahr 2021



62.600.000

Euro für unsere Mitglieder herausgeholt

In den Bereichen:
Arbeitsrecht,
Konsumentenschutz,
Steuerrecht,
Insolvenzen,
Sozialversicherung und Pensionen,
Bildungsförderung,
u.v.m.



261.000

Beratungen

Zu den Themen:
Arbeitsrecht,
Steuerrecht,
Konsumentenschutz inkl. Miet-/Wohnrecht,
Pflegegeld,
Insolvenzrecht,
Sozialversicherung und Pensionen,
Bildung
u.v.m.



13.250

Rechtsvertretungen, gerichtlich & außergerichtlich



535.000

Mitglieder vertreten wir Tag für Tag in der ganzen Steiermark



8.000.000

Kontakte über Social Media und Website



220.000

Versand und Download von Broschüren, Foldern und Formularen

taik Mellplateau

42.000 Euro beschlossen. Für die Errichtung der neuen Flutlichtanlage für den FC-Trofaiach wurden 8.632 Euro für eine neue Stromversorgungsleitung freigegeben.

9.500 für Wrestling-Veranstaltung

Chris Raaber, bekannt als „Bambi-Killer“, organisiert am 30. Juli in der Trofaiaicher Mehrzweckhalle die Catch Wrestling Weltmeisterschaft. Die Gemeinde übernimmt alle anfallenden örtlichen Kosten und gewährt eine Förderung von 9.500 Euro. Die Veranstaltung wird bei Eintritt durchgeführt, Ermäßigungen gibt es für Kinder, Jugendliche und Trofaiach-Plus-Card Besitzer.

Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Kreditausschreibung an Fremdfirma vergeben

Neuerlich wurde die Firma „Der Finanzdienstleister“ beauftragt, die Ausschreibung eines Kredites in Höhe von 1,5 Millionen Euro zu organisieren. Das kostet der Gemeinde 2.000 Euro. Dagegen stimmten abermals KPÖ und ÖVP. Es ist nicht einzusehen, daß trotz eines hochbezahlten Finanzdirektors die Gemeinde es nicht schafft, die Ausschreibung selbst zu organisieren.

Die Grazer Rechtsanwaltskanzlei Neger/Ulm wird abermals pauschal mit Beratungen und Vertretungen in Höhe von 10.000 Euro beauftragt. Dagegen stimmten KPÖ und ÖVP. Grund für die Ablehnung der KPÖ ist, wie schon in den letzten Jahren, die völlige Intransparenz der Rechts- und Beratungskosten der Gemeinde. Diese betragen im Jahr mehr als einhunderttausend Euro.

KOMMENTAR



Teures Fußverkehrskonzept

Trofaiach erweist sich immer mehr zum goldenen Boden für externe Beraterfirmen. Hinterfragt man deren massive Zunahme, so drängt sich der Gedanke auf, daß sowohl die beauftragenden Politiker, in Trofaiach die SPÖ mit ihrer absoluten Mehrheit, als auch die Beraterfirmen davon profitieren, während die Gemeindebürgerinnen und -bürger die Zeche zahlen. Die verantwortlichen Politiker können als Begründung für ihre Entscheidungen im Zweifel immer auf den externen und vermeintlich unabhängigen Sachverstand verweisen, während die Beraterfirmen dabei kräftig verdienen.

Bei komplizierten The-

men, wie dem Verkehrskonzept für die Westsiedlung, darf die Opposition im Gemeinderat ein wenig mit beraten. Vermutlich, weil man die Verantwortung bei Fehlern auf alle abschieben kann. Stellt man sich gegen einzelne Maßnahmen oder widerspricht zu sehr, handelt man sich schnell den Vorwurf populistisch zu sein ein.

Bei den Fußgänger- und Verkehrskonzepten machen uns einzelne Vorschläge hellhörig. Immer wieder finden sich darunter Dinge, die wir skeptisch sehen. Unter anderem liest man im Konzept folgendes: „Mit intelligentem Parkplatzmanagement und kostenpflichtigen Abstellplätzen wird in

weiterer Folge die Reduzierung der öffentlichen Parkplatzanzahl ermöglicht“. Möglicherweise braucht man die Reduzierung des Verkehrs um zusätzliche Begegnungszonen am Hauptplatz und in der Langfelderstrasse zu etablieren. Die Planer wollen offenbar nicht verstehen, daß viele Trofaiaicherinnen und Trofaiaicher mangels örtlicher Arbeitsplätze auf das Auto angewiesen sind. Zusätzlich will man offenbar die Fehler der Begegnungszone in der Hauptstraße wiederholen. Verkehrsberuhigende Maßnahmen und eine Stärkung der Begehbarkeit im öffentlichen Raum sind für die Zukunft wünschenswert. Aber solange viele von uns in ihrem Arbeitsleben mangels

einer immer noch mangelhaften Anbietung vieler Regionen an den öffentlichen Verkehr vom Auto abhängig sind, ist dabei mit einem gewissen Fingerspitzengefühl vorzugehen.

Zusätzlich sind diese Analysen und Konzepte sehr teuer! Gleichzeitig fehlen in Gebieten von Gai oder Hafning oft noch die einfachsten Maßnahmen, wie Gehsteige oder eine Straßenbeleuchtung.

Bernd Kaufmann
KPÖ-Gemeinderat

Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung vom 7. März 2022

Bahnhofstraße endlich saniert

Seit vielen Jahren wird die Sanierung der desolaten Bahnhofstraße versprochen; jetzt wird endlich ein Teil der Straße einschließlich des Gehsteigs – von der Hauptstraße bis zur Einfahrt zum Lagerhaus – saniert. Der Auftrag in Höhe von 164.274 Euro wurde einstimmig vergeben.

ÖVP-Stadtrat Michael Winkler wollte wissen, warum sich auf der Wiese in Gimplach neben dem Alpenvereinsheim Bagger befinden. Laut Stadtamtsdirektor Uwe Kroneis befinden sich in diesem Bereich offene Schächte, welche vom Eigentümer aus Sicherheitsgründen hinterfüllt werden.

Der Schulsportverein der Neuen Sportmittelschule bekommt für die Durchführung einer Sport- und

Sprachwoche in der Partnerstadt Clonmel in Irland für 25 Jugendliche eine Unterstützung in Höhe von 4.200 Euro. Die Mitglieder des Zeit-Hilfs-Netz-Werk erhalten für die Busfahrt zu einem Ausflug zur Riegersburg eine Unterstützung von 1.123 Euro. Die Kosten von 1.800 Euro für die Ton- und Lichttechnik für die im März stattfindende Iron Rocks Metal Night im Stadtsaal werden übernommen.

Die Fußballtore beim „Platz der Begegnung“ in Scharndorf sind desolat. Neue Kleinfeldtore werden um 2.990 Euro angekauft. Für die Errichtung der Kinderkrippe „Pustebume“ in der Kehrgasse wurde der Auftrag für die Elektrotechnik in Höhe von 127.500 Euro vergeben. Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Hilfe für Menschen in der Ukraine

Auch eine Hilfsaktion für die vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine in Höhe von insgesamt 10.000 Euro wurde einstimmig beschlossen; 5.000 Euro davon werden über die Volkshilfe den Menschen vor Ort in der Ukraine als Soforthilfe zur Verfügung gestellt und 5.000 Euro in Form von Sachspenden.

Radwege werden saniert und verbreitert – Feuerwehren bekommen Fahrzeuge

Im Rahmen des Radverkehrskonzeptes werden der Rad- und Gehweg in der

Vordernbergerstraße, der Gladen-Radweg in Trofaiach Nord und der Verbindungsweg zwischen Laintal und Gmeingrube saniert und verbreitert, der Auftrag in Höhe von 170.482 Euro wurde vergeben.

Ein Logistikfahrzeug samt Rollcontainer in Höhe von insgesamt 192.343 Euro für die Feuerwehr Hafning wird angekauft. Die Gemeinde beteiligt sich mit 11.991 Euro, 179.352 Euro zahlt der Landesfeuerwehrverband. Für die Feuerwehr Gai wird ein neues Transportfahrzeug um 45.000 Euro angekauft, die Gemeinde zahlt 5.000 Euro dazu, 40.000 Euro kommen von der Feuerwehr Gai. Die Feuerwehr Hafning bekommt ein neues Mannschaftsfahrzeug um 59.000 Euro. Die Gemeinde übernimmt davon 27.000 Euro, den Differenzbetrag der Landesfeuerwehrverband und die Feuerwehr Hafning.

Diese Ausgaben wurden ebenfalls mit den Stimmen von SPÖ, KPÖ und ÖVP einstimmig beschlossen.

Was uns ein- und auffällt...

...daß immer mehr **Pflegekräfte** den sprichwörtlichen Hut drauf hauen. Es ist nur zu gut verständlich, daß sie das jahrelange Gequatsche von der Politik satt haben, wie wichtig ihre Aufgabe sei ohne gleichzeitig auch materiell besser gestellt zu werden. Statt Schulterklopfen fordern sie endlich eine adäquate Bezahlung und bessere Rahmenbedingungen.

...daß im Windschatten des Krieges in der Ukraine gewisse österreichische Eliten wieder einmal die **Neutralität in Frage stellen** und unser Land lieber gestern als heute in der NATO sehen würden. Die meisten Österreicherinnen und Österreicher haben diesem be-

gehen, wie jüngste Umfragen zeigen, eine deutliche Abfuhr erteilt.

daß Ex-ÖVP-Stadtrat Erich Temmel die KPÖ mehrmals massiv attackierte, weil sie bezüglich dem von der Firma Grünstrom errichteten Windpark am Klammkogel vor negativen, auch von der Abteilung 15 des Landes geteilten Auswirkungen für das Naherholungsgebiet und vor Gefahren aufgrund Geländeveränderungen warnte. An das Sprichwort „**Wessen Brot ich eß', dessen Lied ich sing.**“ ist man erinnert, wenn man sich genauer informiert: Temmel ist Angestellter der Leobner Realgemeinschaft, die über die Windheimat GmbH Teilgesellschafter der Grünstrom GmbH ist.

Seriös - Einfühlsam - Würdevoll
Im Trauerfall sind wir 24 h täglich für Sie erreichbar.

 **BESTATTUNG WOLF**
LEOBEN



Verabschiedungsraum Proleb

FILIALE LEOBEN	FILIALE PROLEB
Sabine Obermayer	Roswitha Kaser
Langgasse 14 8700 Leoben	Gemeindestraße 2/1 8712 Proleb
Tel.: 03842/82 444	Tel.: 0664/257 41 43

www.bestattung-wolf.com



Gösser BRÄU



„All you can eat Buffet“ samstags, sonn- und feiertags von 11:00 bis 15:00 Uhr

Suppenbuffet

Hauptspeisenbuffet

Salatbuffet

Nachspeisenbuffet

Erwachsene **€ 15,90** Kinder bis 10 Jahren **€ 6,90**

Aus dem Landtag Steiermark – Sitzung Februar 2022

Pflegeberuf muß attraktiver werden

Der Personalmangel im steirischen Gesundheits- und Pflegewesen nimmt immer bedenklichere Formen an. Die FPÖ konfrontierte die zuständige Landesrätin Juliane Bogner-Strauß (ÖVP) mit einer dringlichen Anfrage im Landtag zu diesem Thema. Die KPÖ forderte in zwei Anträgen die Abhaltung eines Gesundheitspersonalgipfels und Maßnahmen um den Pflegeberuf attraktiver zu machen.

Gegen den Personalgipfel stimmten ÖVP und SPÖ,

gegen die Attraktivierungsmaßnahmen ÖVP, SPÖ und Neos. Werner Murgg (KPÖ): „Statt den Pflegekräften mehr zu bezahlen und die Arbeitsbedingungen zu verbessern werden jetzt aus Kolumbien Pflegekräfte eingeflogen. Das ist moderner Menschenhandel.“

Murgg machte klar, daß im Jahr 2030 österreichweit 70.000 bis 100.000 Pflegekräfte fehlen, wenn nicht sofort gegengesteuert wird. Dringend notwendig wäre eine ca. 15 prozentige Ge-

haltserhöhung, wie von der Volkshilfe gefordert. Das würde einige hundert Millionen Euro im Jahr kosten. Murgg: „Statt dafür Geld in die Hand zu nehmen wollte die Regierung eine Milliarde Euro für eine stumpfsinnige Impfloterie verplempern.“



Murgg: Statt einer stumpfsinnigen Impfloterie wäre das Geld für höhere Gehälter besser angelegt.

Goldankauf zu Tageshöchstpreisen

Brauchen Sie Geld und wollen Sie Ihr Gold möglichst lukrativ verkaufen? Dann sind Sie beim Pfandhaus Leoben richtig. Das Pfandhaus kauft Ihr Gold zu aktuellen Tageshöchstpreisen. Angekauft werden Altgold, Schmuck und Luxusuhren. Selbstverständlich bekommen Sie beim Pfandhaus Leoben auch eine kompetente Beratung.

**Pfandhaus
Leoben am
Waasenplatz 1,**

0660/7901036

DAS  **PFANDHAUS**
Waasenplatz 1, 8700 Leoben

**Sie brauchen Geld?
Wir helfen Ihnen!**

**SOFORT
BARGELD!**

Autopfand
Elektronikpfand
Schmuckpfand
Goldpfand



**GOLD-
ANKAUF**
ZU TAGESHÖCHSTPREISEN
WIR BERATEN SIE UND
SCHÄTZEN IHR GOLD
KOSTENLOS!

WIR SUCHEN DRINGEND
LUXUSUHREN
&
SCHMUCK
ALLES AUS GOLD, SILBER & PLATIN

www.pfandhaus-leoben.at



UMFRAGE

Trail-Park im Kehrwald?

In der letzten Nummer der „Trofaiacher Nachrichten“ haben wir unsere Leserinnen und Leser gefragt was sie von der SPÖ-Idee halten, im Kehrwald einen „Trail-Park“ zu errichten. Nach dieser Idee soll dort auf 66.000 Quadratmetern eine künstlich angelegte Strecke für Mountainbiker entstehen. Viele Leserinnen und Leser fürchten, daß der Erholungswert des Kehrwaldes darunter leiden könnte.

Einige Lesermeinungen möchten wir zitieren. Einige Rückmeldungen erreichten uns von Leserinnen und Lesern, die nicht in Trofaiach wohnen. Uns geht es in erster Linie darum, die Stimmung der Trofaiacherinnen und Trofaiacher, die ja in erster Linie von diesem „Trail-Park“ betroffen wären, widerzugeben.

„Ich nutze den Wald sehr oft und gerne zur Erholung. Meiner Meinung nach wäre das der ungeeignetste Platz für dieses Vorhaben.“

M.H., 8793 Trofaiach

„Es ist unglaublich, welche Irrsinnigkeiten dieser Stadtregierung noch einfallen.“

CH.W., 8793 Trofaiach

„Ich bin dagegen. Reine Geldverschwendung.“

I.O., 8793 Trofaiach

„Das wäre ganz wichtig für die Jugend.“

M.S., 8700 Leoben

„Bitte zerstört unseren Kehrwald nicht!“

M.M., 8793 Trofaiach

„Bitte verändert den Kehrwald nicht! Den Radfahrern stehen genug Wege zur Verfügung.“

G.H., 8793 Trofaiach

„Man sollte dieses Naturjuwel für Familien und ältere Personen als Erholungsgebiet erhalten - so wie es ist.“

J.K., 8793 Trofaiach

„Endlich wird für die sportlichen Jugendlichen etwas gemacht.“

K.S., 8793 Trofaiach

„Der Kehrwald ist ein Naherholungsgebiet für unsere Menschen.“

I.K., 8793 Trofaiach

„Ein unbedingtes Nein zum Trail-Park im Kehrwald. Die wunderbare Natur so belassen wie es ist.“

R.K., 8793 Trofaiach

„Sind euch die Rehe, Hasen und die anderen Tiere, die dort leben, völlig egal?“

H.K., 8793 Trofaiach

„Super! Eine sehr gute Idee!“

Fam. B., 8793 Trofaiach

„Meine ganze Familie unterstützt das!“

Fam. R., 8793 Trofaiach

„Für die Bewohner von Trofaiach ist dieser Trail-Park sicher nicht von Vorteil.“

G.K., 8793 Trofaiach

„Ich bin dagegen!“

H.D., 8793 Trofaiach

8. März Internationaler Frauentag Endlich Gleichberechtigung herstellen!

Bereits im Jahr 1920 stellte die Österreichische Bundesverfassung fest: „Alle Bundesbürger sind vor dem Gesetz gleich, Vorrechte der Geburt, des Geschlechts, des Standes, der Klasse und des Bekenntnisses sind ausgeschlossen.“ 1998 wurde durch eine Gesetzesnovelle die Gleichbehandlung erstmals als Ziel formuliert und damit die faktische Gleichstellung festgeschrieben.

Die Realität schaut freilich anders aus. Frauen erleiden noch in vielerlei Hinsicht Benachteiligungen: Sie werden oft schlechter bezahlt, arbeiten in Berufen mit geringerer Entlohnung, sind oft Gewalt ausgesetzt und arbeiten vermehrt Teilzeit. Viele landen über die Pensionsfalle in Altersmut.

Rund eine Million Menschen arbeiten in Österreich in sogenannten „systemrelevanten Berufen“. Das sind Pflegekräfte, Handels-

angestellte, Kindergartenpädagoginnen oder Betreuerinnen von Menschen mit Behinderung. Die Mehrzahl davon sind Frauen. Sie sind täglich hohen psychischen und körperlichen Belastungen ausgesetzt. Weder ihre Arbeitsbedingungen noch ihre Bezahlung entsprechen dabei dem Wert, den ihre Arbeit für die Allgemeinheit hat. In der Coronapandemie wurden sie zuerst beklatscht, dann aber, als es um eine bessere Bezahlung ging, wurden sie vergessen.

Oft am Rand der Erschöpfung...

Sie machen ihren Job oft genug am Rand der Erschöpfung, egal ob in Vollzeit oder Teilzeit. Wenn Coronahilfsgelder ausbezahlt und Unternehmen aufgefangen werden, profitieren Frauen oft am wenigsten. Frauen verdienen



Wie jedes Jahr verteilt die KPÖ am 8. März Rote Nelken um auf die vielfach immer noch nicht bestehende Gleichstellung von Frauen hinzuweisen.

endlich gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit! Daran erinnert die KPÖ am Internationalen Frauentag.

Wir unterstützen die Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich und in der Elementarbildung die derzeit einen Kampf für bessere Rahmenbedingungen und mehr Gehalt führen.

Wir fordern einen gesetzlichen Mindestlohn.

Wir fordern den Ausbau von Einrichtungen zum Gewaltschutz.

Wir fordern eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes.

Wir fordern das Recht auf einen qualitativ hochwertigen Kinderkrippen- bzw. Kindergartenplatz.

Stopp der Kompostieranlage Kurzheim Großer Erfolg der Bürgerinitiative

Hochbetagte Trofaiacherinnen und Trofaiacher kommen heute noch ins Schwärmen, wenn sie vom Luftkurort Trofaiach aus früheren Zeiten erzählen. Robert Stolz, ein weltbekannter Komponist, schöpfte damals in Trofaiach auf der Glabogge Inspiration und Kraft. Jüngere Generationen können davon nur träumen.

Ein „kleiner“ Gewerbebetrieb hat es geschafft, dieses touristische Kapital für Jahrzehnte auf den Kopf zu stellen. Wie es 1995 unter diesen gesetzlichen Gegebenheiten zu einer behördlichen Bau- und Betriebsbewilligung für die Kompostanlage in Kurzheim kommen konnte, ist nicht nachvollziehbar. Der Schutz der Anrainerinnen und Anrainer vor Umweltbelastungen bis hin zu Be-

einträchtigungen der Gesundheit, blieben vollkommen unbeachtet. Gesetzlich vorgeschriebene Mindestabstände zu Wohngebäuden wurden nicht eingehalten, obwohl das Abfallwirtschaftsgesetz bei solchen Anlagen einen Mindestabstand zu Wohnanlagen von 500 Metern als Standortanforderung fest schreibt.

Auch weitere – für dieses Gebiet – ungünstige Voraus-

setzungen, wie die besonders ausgeprägten Windsysteme, die kleinklimatische Situation und die Immissions-technische Situation wurden mißachtet. Dazu kam, daß nicht einmal die unmittelbarsten Anrainer von den Bauverhandlungen informiert wurden.

Bereits mit Betriebsaufnahme begannen die enormen Belästigungen für uns Anrainer. Angewehter Plastikmüll in den Grundstücken und Gestank standen zunächst im Vordergrund. Die Belästigungen haben sich danach schnell auf Staub und Mikroorganismen - Schimmelpilze und Bakterien - sowie Lärmemissionen ausgeweitet. Die fast täglichen Belästigungen durch Staub und vor allem durch intensiven Gestank wurden immer unerträglicher, die unmittelbaren Anrainer konnten sich kaum noch im Freien aufhalten, auch die Nächte wurden zum Alptraum. Zusätzlich war zu befürchten, daß es durch die Kompostieranlage zu einer Wertminderung der Eigenheime kommt. Immer wieder kamen wir mit

Bürgerinnen und Bürgern verschiedener Trofaiacher Stadtteile ins Gespräch, die diese Geruchsbelästigungen bestätigen konnten.

Jahrzehntelang wurden unsere vielen unzähligen schriftlichen Beschwerden von einer Behörde zur anderen hin- und hergeschoben. Die Zuständigkeiten wechselten immer wieder.

Uns reicht es!

Schließlich reichte es uns Anrainern. Ein Erhebungsbericht der Landesregierung vom Jahr 2014, dieser wurde aufgrund der Beschwerden der Anrainer wegen der massiven Plastikmüllverwendungen durchgeführt, und eine Anfrage der KPÖ-Abgeordneten im Landtag im Jahr 2017, haben erhebliche Widersprüche betreffend des behördlich genehmigten zum tatsächlich verarbeitenden Material der Kompostieranlage zu Tage gebracht: Der Anteil der von der Kompostieranlage verarbeiteten Materialien, insbesondere der Anteil des genehmigten Materials, der die tierischen Abfälle und den Plastikmüll beinhaltet, stimmte bei weitem nicht mit dem überein,

GUTSCHEIN



JOSEF WILHELMER

FRISCH SCHNELL TRADITIONELL

2 halbe Grillhendl

+

2 Salate

statt ~~18,80~~ nur **12,90**

KFZ-Fritsch in St. Michael

Pichlmayergasse 17, 8700 Leoben

Pulverstraße 3, 8793 Trofaiach

LCS Eingang Busbahnhof, neben Buchberger

gültig bis 30.4.2022



wurde verordnet

was behördlich zugelassen wurde. Die zugelassene Menge wurde um ein Vielfaches überschritten. Es muß davon ausgegangen werden, daß diese Vorgangsweise im gesamten Betriebszeitraum andauerte. Diese Gegebenheiten wurden von uns Anrainern der Landesregierung mitgeteilt, die abermals auf die Amtsverschwiegenheit verwies und dazu keine Auskunft gab.

Die Nase gestrichen voll

Das alles führte dazu, daß wir im wahrsten Sinne des Wortes die Nase gestrichen voll hatten und den Bürgeranwalt einschalteten, um sämtliche Mißstände an die Öffentlichkeit zu bringen. Im Herbst 2020 wurden vom ORF Interviews mit den betroffenen Anrainern, dem Betreiber der Anlage und einem Amtssachverständigen des Landes geführt. Der Beitrag wurde im Dezember 2020 im ORF ausgestrahlt. Der Sachverständige hielt den Standort für ungeeignet. Der Gestank sei zu häufig und zu intensiv. Vehement kritisiert wurde in dieser Sendung vom Bürgeranwalt die Vorgangsweise der Behörden, die die

Beschwerden der Anrainer jahrelang von einer Behörde zur anderen hin- und hergeschickt habe.

Großer Erfolg - Anlage wurde geschlossen

Nun hat der Volksanwalt in einer neuerlichen Sendung im Dezember 2021 mitgeteilt, daß die Kompostieranlage geschlossen und ein sofortiger Annahmestopp erlassen wurde. Entsprechende Bescheide auf Stilllegung der Anlage seien erlassen worden. Die nun rechtskräftig zuständige Behörde, das ist der Landeshauptmann, habe zu kontrollieren, ob die Anlage auch tatsächlich stillgelegt wurde. Eine Ausnahme gelte nur noch für die Abfälle, die auf der Anlage noch vorhanden sind, nicht jedoch für die nicht genehmigten Mengen an tierischen Materialien, die sich eventuell noch auf der Anlage befinden.

Dieses Ergebnis ist ein Riesenerfolg für uns Anrainer. Wir gehen davon aus, daß die Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben und die verantwortungslose Betriebsführung nun endlich zur Schließung der Anlage geführt haben. Unser jahrelanger Einsatz hat sich gelohnt. Zu hoffen ist jetzt, daß die Entscheidung der Behörde zur Schließung der Anlage endgültig ist.

**Bürgerinitiative
gegen Gestank
und
Staubbelastung**

ANTIKHANDEL Diamanten und Brillanten



**Lisa-Marie Karner-Jahrbacher ist
diplomierte Gemmologin,
Diamantenfachfrau und Edelmetallexpertin.**

Diamanten und Brillanten sind gerade in der heutigen Zeit als Wertanlage sehr begehrt. Der seriöse Handel setzt allerdings fundierte Kenntnisse voraus, eine Ausbildung zum Diamant- und Edelsteinsachverständigen ist unbedingt erforderlich. **Lisa-Marie Karner Jahrbacher** schätzt gerne Ihre Schmuckstücke und erstellt bei Bedarf Gutachten. Auch An- oder Verkauf sowie Pfandbelehnung sind möglich. Darüber hinaus werden in den beiden Geschäften am Brucker Hauptplatz und beim Schwammerlturm in Leoben Schätzung und Ankauf von Gold- und Silberschmuck, Münzen, Uhren, Bildern, Geschirr, Orden etc. angeboten. Seriöse Hausbesuche sind ebenfalls möglich, nähere Info unter Tel. 0664/33 82 716 und auf www.jahrbacher.com oder www.jahrbacher.at

**ALLE INFOS: www.jahrbacher.at
☎ 0664 / 33 82 716
www.jahrbacher.com**

ÖFFNUNGSZEITEN: Bruck: 9-15 Uhr | Leoben: 8-16 Uhr



Eine Friedensdelegation in den Donbass

2019 wurden aus ganz Europa Menschen in den Donbass eingeladen um sich von der Situation vor Ort nach fünf Jahren Krieg ein Bild machen zu können. Auch eine zehnköpfige Delegation aus Österreich nahm daran Teil. Ihr gehörte auch der KPÖ-Landtagsabgeordnete Werner Murgg und Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer – neben weiteren Persönlichkeiten aus dem linken politischen Spektrum Österreichs – an. Wir haben Werner Murgg gebeten über den Grund dieser Reise zu erzählen.

Trofaiacher Nachrichten: Warum seid Ihr im Mai 2019 in die separatistischen Volksrepubliken in die Ostukraine gereist?

Werner Murgg: „Zuerst möchte ich folgendes sagen: Unsere Reise ist seit drei Jahren bekannt. Niemand von uns hat das verheimlicht. Wenn heute andere Parteien versuchen damit politisches Kleingeld zu wechseln, hat das vor allem mit dem Wahlsieg der KPÖ in Graz zu tun, der ÖVP und SPÖ als Schock in die Glieder gefahren ist. Nun wird versucht die Regierungskoalition in Graz zu destabilisieren. Darum geht es!“

Was war der Zweck Eurer Reise?

W.M.: „Wir haben uns als Friedensdelegation verstanden. Uns ging es darum die österreichische Regierung aufzurufen, sich als neutraler Staat für die Wiederbelebung der Minsker Vereinbarungen stark zu machen. Das haben wir in einer Presseaussendung vor Beginn unserer Reise klar gemacht und den Gesprächspartner in Donezk auch so kommuniziert. Man muß wissen, daß die Minsker Vereinbarung, die eine Autonomie für den Donbass vorsah, damals quasi eingeschlafen war, obwohl sie neben den Vertretern der Volksrepubliken auch von der Ukraine unterschrie-

ben wurde. Wäre damals mit internationaler Unterstützung dieser Prozeß wieder belebt worden, hätten wir uns möglicherweise viel Leid erspart.“

Hat es noch weitere konkrete Initiativen von Euch gegeben?

W.M.: „Ja. Wir haben mit einer Kundgebung vor Ort aufgerufen die sogenannte Brücke der Schande wieder zu reparieren. Das war eine zerbombte Brücke über die Frontlinie, über die bis zu ihrer Zerstörung viele Pensionisten der Volksrepublik ihre Pension in der Ukraine abgeholt haben. Die Brücke diente generell für Bewohner beider Seiten als Übergang für Verwandtenbesuche. Das war damals nur mehr sehr schwer möglich. Es gab nur eine Notbrücke, die für ältere Menschen praktisch nicht passierbar war. Kurze Zeit später wurde diese Brücke mit internationalen Mitteln wieder aufgebaut.“

Wer hat diese Reise bezahlt?

W.M.: „Selbstverständlich habe ich das aus meiner eigenen Tasche gezahlt. Die KPÖ-Vertreterinnen und -vertreter der Delegation haben zusätzlich noch eine namhafte Geldsumme gespendet bzw. gesammelt und an ein Waisenhaus für Kriegswaisen in Donezk, zusammen mit einem tschechischen Parlamentsabgeordneten einer linken Partei, der uns den Kontakt zu diesem Waisenhaus vermittelt hat, übergeben. Wenn heute, drei Jahre später, angesichts des furchtbaren Krieges, diese Reise verurteilt wird, fallen mir die Worte von Altbundespräsident Heinz Fischer ein, der für seine freundlichen Gesten gegenüber Putin 2014, nach der Annexion der Krim, heute kritisiert wird. Fischer hat zu Recht gesagt: „Damaliges Verhalten muß aus der damaligen Situation und heutiges Verhalten aus der heutigen Situation beurteilt werden.“



Werner Murgg, Gabi Leitenbauer und ein tschechischer Parlamentarier nach der Spendenübergabe im Waisenhaus.

Montanhistorische Schätze bei Jahrbacher beim Schwammerlturm



Aus dem Nachlaß von Peter Rosegger

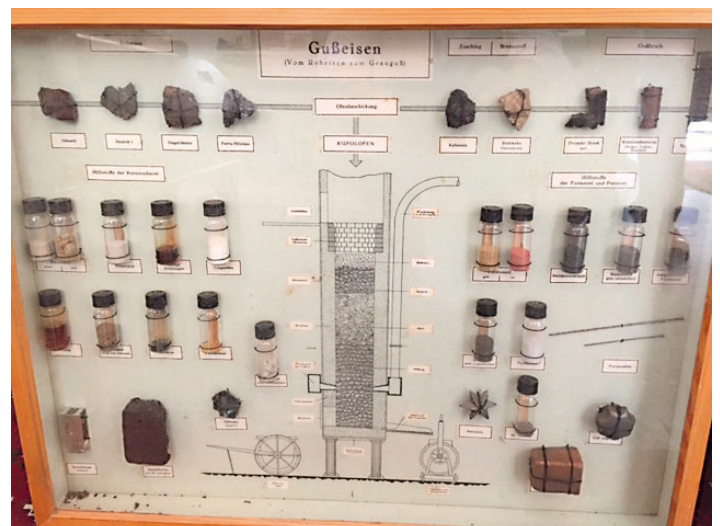


Kupferstich des Gösser Altarbildes



Im Geschäft Jahrbacher beim Schwammerlturm schlummern wahrlich montanhistorische Schätze, die das Herz jedes Sammlers höher schlagen lassen. Die diversen Kostbarkeiten reichen bis in das 16. Jahrhundert zurück. Hier finden an Montanistik und ihrer Historie Interessierte Geräte, Schaukästen und wertvolle Bücher. Neben diesen montanhistorischen Kostbarkeiten findet der Besucher auch Originalurkunden vom Stift Göß oder einen Kupferstich des originalen Gösser Altarbildes aus namhaften Leobener Nachlässen. Aus dem Nachlaß von Peter Rosegger steht Originalmobiliar zum Verkauf.

Jahrbacher, Tel. 0664/ 3382716.



Ukraine

Krieg sofort stoppen –

Der Angriff russischer Truppen auf die Ukraine stellt einen verbrecherischen Akt dar und ist eine eklatante Verletzung des Völkerrechts. Damit hat sich die Russische Föderation auf dieselbe Stufe begeben, die wir in den letzten Jahrzehnten von der Nato und deren Bündnisstaaten gewohnt waren: Das Führen völkerrechtswidriger Angriffskriege ohne Kriegserklärung zum Zweck eines sogenannten „regime change“.

Diesem Angriffskrieg auf die souveräne Ukraine ist allerdings, wie es Franz Sölkner, ein Urgestein der steirischen Friedensbewegung, in einem Zeitungskommentar genannt hat ein „Vorkrieg“ vorausgegangen, den man in der Beurteilung nicht ausblenden darf!

Nicht Russland hat sich seit dem Ende der Sowjetunion nach Westen ausgebreitet, sondern die Nato Richtung Osten. In fünf Erweiterungswellen ist das westliche Militärbündnis bis unmittelbar an die russische Grenze vorgerückt. Das Ver-

sprechen der USA, Großbritanniens, Frankreichs und des wiedervereinigten Deutschlands, das 1991 der damaligen Sowjetunion gegeben wurde, „keinen Schritt über die Elbe“ zu gehen, wurde skrupellos gebrochen.

Während die Ukraine bis zum Maidan-Umsturz 2014 eine ausgleichende Politik zwischen Ost und West bzw. einen Ausgleich zwischen dem Westen des Landes und dem großen russischsprachigen Bevölkerungsteil im Osten verfolgte, änderte sich das nach dem Umsturz schlagartig. Bru-

chale Übergriffe rechtsextremer bewaffneter Gruppierungen gegen Gegner des Umsturzes standen auf der Tagesordnung. Ein trauriger Höhepunkt war der Überfall eines neonazistischen Mobs auf ein Gewerkschaftshaus in Odessa in deren Folge dutzende Demonstranten bei lebendigem Leib verbrannt und Flüchtende erschossen wurden. Die russische Sprache wurde zurückgedrängt, russische Symbole verboten. Die Rolle des offen mit faschistischer Symbolik für sich werbenden Bataillons Asow bei der Verfolgung und Tötung Russischsprachiger wird verharmlost oder gleich ganz geleugnet. Ignoriert wird, daß der in Rußland, aber auch in Polen und in Israel als Nazi-Kollaborateur und Kriegsverbrecher geltende Stepan Bandera in der Ukraine ganz offiziell zum Na-

tionalhelden erklärt wurde. Die ukrainische Post ehrte ihn mit der Herausgabe einer Briefmarke mit seinem Konterfei.

2019 schrieb die Ukraine das Ziel eines Nato-Beitritts in die Verfassung und berichtigte damit das Minsker-Abkommen, das zum Ziel hatte, einen friedlichen Ausgleich zwischen den von Separatisten besetzten Gebieten in der Ost-Ukraine und der Ukraine herzustellen.

Diese und andere Beispiele rechtfertigen trotzdem in keiner Weise den derzeit geführten russischen Angriffskrieg.

Notwendig ist ein sofortiger Stopp militärischer Gewalt und ein Ende der Eskalationsspirale. In diesem Zusammenhang ist es völlig falsch, wenn Teile der österreichischen Eliten, im Windschatten des Überfalls Russlands auf die Ukraine,

Wohnung zu vermieten

Hauptstraße 28/2, 8793 Trofaiach

Wohnfläche 50 m² bestehend aus:

Bad - WC – Wohn- Essküche – Schlafzimmer

1 Parkplatz vor dem Haus –

Terrasse mit Wintergarten ca. 35m²

**Mietpreis inkl. Betriebskosten, ohne Strom 550 Euro
komplett eingerichtet
bitte keine Haustiere**

Sie erreichen mich unter Tel. 0699/129 131 30

Friedensprozeß starten

die Neutralität Österreichs nach ihrer jahrelangen inhaltlichen Aushöhlung nun auch formal beerdigen wollen.

Österreich sollte sich seiner auf der immerwährenden Neutralität fußenden Tradition erinnern und aktiv für eine Verhandlungslösung und für Frieden eintreten.

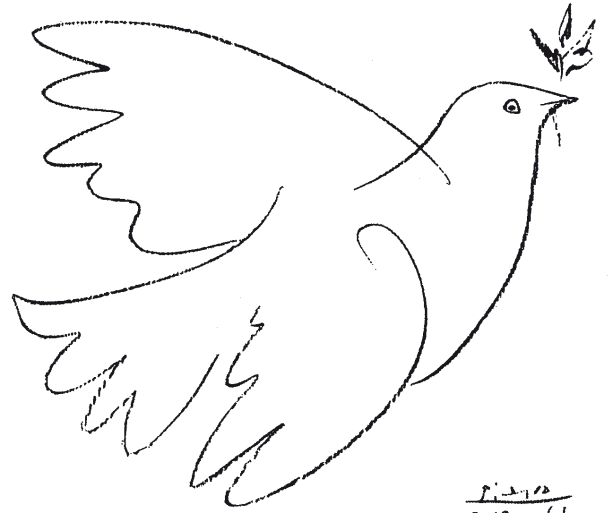
Der Boykott russischer Sportlerinnen und Sportler, Kulturschaffender sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler steht dem entgegen.

Dauerhafte Friedenslösung muß das Ziel sein

Eine dauerhafte Friedenslösung zwischen Russland und der Ukraine muß das Ziel sein.

Nach Einstellung der Kriegshandlungen sollte über folgende Punkte verhandelt werden:

- Eine unter internationaler Beobachtung stehende Volksabstimmung über den Status der Krim.
- Eine substantielle Autonomie der mehrheitlich russischsprachigen und derzeit teilweise von Separatisten besetzten Bezirke in der Ostukraine. Hier könnte das Südtirol-Modell Vorbild sein.
- Eine Verpflichtung der Ukraine zur militärischen Neutralität bzw.
- Eine von Signatarstaaten garantierte Sicherheit der Ukraine.
- Und Reparationszahlungen der Russischen Föderation an die Ukraine.



P. J. J. J.
28.12.61



Mayr-Melnhof-Str. 29, 8700 Leoben

0677 64 169 389

info@wope.works

www.wope.works



Mähen von Grünflächen inklusive Grünschnittentsorgung und sorgfältigem Trimmen der Rasenkanten.



Einfache gärtnerische Tätigkeiten wie Laub rechen, Unkraut jäten inklusive Entsorgung und noch vieles mehr.



Hecken-Formschnitt sowie Strauch- und Bodendeckerschnitt inklusive Entsorgung.



Schneeräumung von Zufahrten, Gehsteigen, Stiegenaufgängen etc. inklusive Salzen und Splitten.



Reinigung von Zufahrten, Gehsteigen und Parkplätzen.



Entrümpelung von Wohnungen, Häusern, Garagen etc. inklusive Abtransport und Entsorgung.

Hetzkampagne gegen die KPÖ

Bekanntlich war ich im Jahr 2019 mit einer Friedensdelegation in der Ostukraine. Vor kurzem erhielt ich ein Schreiben der Trofaiacher SPÖ, ÖVP und Grünen, wo ich mit verschiedenen wirren Unterstellungen konfrontiert wurde. Noch bevor ich dieses Schreiben in Händen hielt, wurde es bereits den Medien zugespielt. In einer Gratiszeitung wurde ich sogar dafür kritisiert, daß eine Stellungnahme von mir bisher ausgeblieben sei – zwei Tage bevor (!) ich dieses Schreiben erhalten habe. So eine Vorgehensweise empfinde ich als niederträchtig. Es geht SPÖ, ÖVP und Grüne in Trofaiach einfach nur da-

rum, eine unappetitliche Hetzkampagne gegen mich und die KPÖ loszutreten. Der Einsatz meiner Fraktion für die Trofaiacherinnen und Trofaiacher ist ihnen ein Dorn im Auge.

Mein Antwortschreiben welches ich am 23. März an die Fraktionsführer von SPÖ, ÖVP und Grüne geschickt habe:

„Die KPÖ hat sich immer für Frieden eingesetzt und für die Neutralität Österreichs. Das ist weithin bekannt!

In Eurem Schreiben versucht Ihr, mir durch irgendwelche Vorwürfe eine Verbindung zu diesem schrecklichen Krieg zu unterstellen. Auch unterstellt Ihr, der KPÖ

würde es „extrem schwer“ fallen, sich klar für Rechtsstaat und Demokratie auszusprechen. Beides muß ich aufs schärfste zurückweisen, diese konstruierten Vorwürfe sind vollkommen abstrus und keiner weiteren Würdigung wert.

Ich darf zudem darauf verweisen, daß es bereits mehrere Aussendungen des Landtagsklubs der KPÖ bezüglich unserer Reise gegeben hat, wo entsprechende Klärstellungen erfolgt sind. Diesen Aussendungen kann ich mich selbstverständlich nur anschließen.

Die Reise der Friedensdelegation nach Donezk beinhaltet die Dokumentation von Kriegsschäden, eine Spendenübergabe an ein Waisenhaus sowie die Förderung der Fort-

setzung des Minsker Friedensprozesses. Wäre dieser umgesetzt worden, hätte dieser tragische Krieg womöglich verhindert werden können.

Leider gab und gibt es von Seiten des offiziellen Österreich viel zu wenige Friedensinitiativen. Die Verantwortlichen dafür sitzen übrigens auch in Euren Parteien! Verwendet Eure Energien also bitte künftig besser dahingehend, daß Österreich wieder seine Rolle als neutraler, in internationalen Konflikten vermittelnder Staat gerecht wird. Dabei könnt Ihr auf meine Unterstützung jedenfalls zählen.“

Gabi Leitenbauer

Hallodri's Beisl

Wolfgang Lobenwein
Lorberaustraße 8, Leoben
Telefon 03842 /21327



Auf Euer Kommen freut sich das Hallodri-Team
Tägl. außer Dienstag von 10 - 23 Uhr

Aus dem Trofaiacher Stadtrat –
Sitzung vom 20. Jänner

Kein Hundekundennachweis auf Grund von Corona

Der Gemeinderat beschloß vor einigen Jahren – gegen die Stimmen der KPÖ – eine erhöhte Hundekundenabgabe von 120 Euro für Hundehalter, die keinen Hundekundennachweis haben. Da aufgrund der derzeitigen Corona-Situation keine Abhaltung solcher Kurse stattfindet, kann derzeit ein derartiger Nachweis nicht vorgelegt werden. Nun soll den betroffenen Hundehalter diese erhöhte Abgabe trotzdem

vorgeschrieben werden, den Hundehaltern wird aber der Betrag nach Vorlage des Hundekundennachweises rückwirkend reduziert. Dagegen stimmten KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer und KPÖ-Stadtrat Christian Weiß. Sie sehen nicht ein, daß die Gemeinde in der Zeit, wo eine Hundekursabhaltung gar nicht möglich ist, auf den erhöhten Betrag nicht verzichtet.

UMFRAGE**Weitere Begegnungszonen?**

In Trofaiach gibt es seit längerer Zeit eine Begegnungszone in der Hauptstraße. Seit deren Einführung gibt es Probleme. Unter anderem fühlen sich Fußgänger immer wieder gefährdet. Nun plant die SPÖ-Mehrheit in unserer Gemeinde weitere Begegnungszonen am Hauptplatz/Gößgrabenstraße und in der Langefelderstraße auf Höhe der Bergmannsasse.

**Sagen Sie uns Ihre Meinung!**

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Weitere Begegnungszonen?

JA NEIN

Ich begrüße die Einführung weiterer Begegnungszonen.

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

www.sreal.at

Haus oder Wohnung entspannt verkaufen?

Klar, mit s REAL Garantie
Wir verkaufen Ihre Immobilie mit
s REAL Garantie

s REAL
Immobilien

Informieren Sie sich bei unserem Beratungsgespräch zum Immobilienverkauf. Ihr Immobilienberater in Ihrer Region Leoben

Markus Letonja

Mobil: 0664/838 59 98,

mail: markus.letonja@sreal.at





Büro und Produktionshallen in sehr guter und zentraler Lage

8793 Trofaiach-Edling

- Bürogebäude mit 345,40 m² Nfl. plus 95,3 m² Keller
- Nebengebäude f. Garagen (126 m²) plus überdachter Abstellbereich mit 148 m²
- 8.744 m² Gfl.
- gute Verkehrsanbindung (Autobahnknoten St. Michael)
- vielseitig verwendbar - für die unterschiedlichsten Gewerbe geeignet
- Übernahme sofort möglich

Bürogebäude HWB: 169,19 kWh/m²a
Sonst. Gebäude HWB: 188,83 kWh/m²a
Miete: € 8.500,- / Monat



Gepflegte Altbauvilla mit zweitem Wohn- bzw. Bürogebäude

8700 Leoben

Die Villa wurde um 1900 erbaut und verfügt über eine Nfl. von 154,73 m² plus 144,93 m² Keller. DG mit 169,4 m² Nfl. teilw. ausgebaut. 2004 wurde auf der Doppelgarage eine weitere Wohneinheit von 104,97 m² Nfl. errichtet. Gfl. gesamt 1.699 m² mit altem Obstbaubestand, Pavillon u. Gartenhütte. Öl-Heizung (FW-Anschluss an Grundstücksgrenze).

Altbauvilla HWB: 306,2 kWh/m²a
Wohn-/Bürohaus HWB: 114,0 kWh/m²a
KP: € 449.000,-



Moderne 3-Zimmer-Wohnung

8700 Leoben

Perfekt aufgeteilte ETW mit 82,90 m² Nfl. plus 7,34 m² Loggia. Ruhig gelegen und ideal für junge Familien. 2. u. letztes OG (ohne Lift). Guter Zustand, Autoabstellplatz u. Kellerabteil inkludiert. E-Nachtspeicherheizung. Bis 31.10.2022 befristet vermietet. HMZ inkl. BK € 567,-/Brutto.

HWB: 72,10 kWh/m²a
KP: € 129.000,-



Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen? Wir beraten Sie gerne.

Kontaktieren Sie uns jetzt und profitieren Sie von 40 Jahren Markterfahrung

Schnell.
Kompetent.
Sicher.
Fair.

Markus Letonja
Immobilienfachberater
M +43 664 8385998
markus.letonja@sreal.at

SREAL
Immobilien

www.sreal.at